



EUROPÄISCHE
KOMMISSION

Brüssel, den 15.9.2021
COM(2021) 573 final

**MITTEILUNG DER KOMMISSION AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT, DEN
RAT, DEN EUROPÄISCHEN WIRTSCHAFTS- UND SOZIALAUSSCHUSS UND
DEN AUSSCHUSS DER REGIONEN**

Neues Europäisches Bauhaus:

attraktiv - nachhaltig - gemeinsam

Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	2
2. Gemeinsame Gestaltung als Grundlage: ein Projekt des Wandels von allen für alle	3
3. Gestalt des neuen Europäischen Bauhauses.....	4
3.1. Von der historischen Bewegung zum neuen Europäischen Bauhaus.....	4
3.2. Drei Hauptgrundsätze	5
3.2.1. Ein Mehrebenenansatz: von der globalen bis zur lokalen Ebene	5
3.2.2. Ein partizipativer Ansatz	6
3.2.3. Ein transdisziplinärer Ansatz.....	6
3.3. Thematische Schwerpunkte des Wandels	7
3.3.1. Rückbesinnung auf die Natur.....	7
3.3.2. Wiedererlangung des Zugehörigkeitsgefühls	8
3.3.3. Vorrang für Orte und Menschen, die Unterstützung am stärksten benötigen	9
3.3.4. Das Erfordernis eines langfristigen Lebenszyklusdenkens in den industriellen Ökosystemen	10
4. Realisierung des neuen Europäischen Bauhauses.....	11
4.1. Arbeiten mit der Gemeinschaft des neuen Europäischen Bauhauses: das NEB-Labor	12
4.2. Ein dreifacher Wandel.....	13
4.2.1. Direkte Transformation von Orten	14
4.2.2. Umgestaltung des günstigen Umfelds für Innovation	17
4.2.3. Verbreitung neuer Bedeutungen.....	18
5. Nächste Schritte	20

1. Einführung

Das neue Europäische Bauhaus ist Ausdruck des Bestrebens der EU, attraktive, nachhaltige und inklusive Orte, Produkte und Lebensweisen zu schaffen. Es dient der Förderung einer neuen Lebensweise, in der sich Nachhaltigkeit mit Stil verbindet, und fördert so den ökologischen Übergang in verschiedenen Branchen unserer Wirtschaft, etwa im Baugewerbe und bei Möbeln sowie in der Mode, in unseren Gesellschaften und in anderen Bereichen unseres täglichen Lebens.

Alle Bürgerinnen und Bürger sollen Zugang zu kreislauffähigen Waren mit geringerer CO₂-Intensität haben, die die Regeneration der Natur und den Schutz der biologischen Vielfalt unterstützen.

Das neue Europäische Bauhaus (NEB) ist ein Projekt der Hoffnung und der Perspektiven. Es verleiht dem europäischen Grünen Deal eine kulturelle und kreative Dimension, welche für mehr Nachhaltigkeit bei Innovationen und Technologien sowie allgemein in der Wirtschaft sorgen wird. Es macht die Vorteile des ökologischen Wandels durch konkrete Erfahrungen auf lokaler Ebene sichtbar. Es sorgt für Verbesserungen in unserem Alltag.

Dies ist nur möglich, wenn Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund und aus verschiedenen Bereichen partizipativ gemeinsam denken und arbeiten. Die Kommission hat deshalb dafür gesorgt, dass den Beginn des Projekts eine sechsmonatige Phase der gemeinsamen Gestaltung bildete, in der jeder mit Ideen, Visionen, Beispielen und Herausforderungen zum neuen Europäischen Bauhaus beitragen konnte.

In dieser Mitteilung wird das Konzept des neuen Europäischen Bauhauses auf der Grundlage der Ergebnisse der Phase der gemeinsamen Gestaltung erläutert und ein Überblick über die nächsten Schritte gegeben. Nähere Informationen über die Phase der gemeinsamen Gestaltung finden sich in Anhang 1.

Um die Ziele des neuen Europäischen Bauhauses zu erreichen, wird die Kommission weiter auf die Schaffung einer **Bewegung** interessierter Personen und Organisationen hinwirken. Zur Durchführung **kombiniert die Kommission einschlägige EU-Initiativen und schlägt eine Reihe neuer Maßnahmen und Finanzierungsmöglichkeiten vor**, die in Kapitel 5 dieser Mitteilung zusammengefasst werden. Diese decken beispielsweise Folgendes ab:

- Schaffung des NEB-Labors, in dem die NEB-Gemeinschaft aufgebaut und politische Maßnahmen vorbereitet werden sollen,
- Anschubfinanzierung für transformative NEB-Projekte in den EU-Mitgliedstaaten,
- Finanzierung für Projekte des sozialen Wohnungsbaus im Einklang mit den Werten des neuen Europäischen Bauhauses,

- Neuausrichtung der Gebäudestrategie der Kommission,
- gemeinsame Ausarbeitung von Wegen zum ökologischen Übergang im Bau- und im Textilgewerbe,
- Aufrufe an Start-ups und Bürgerinitiativen,
- ein jährliches Festival und einen Preis des neuen Europäischen Bauhauses,
- eTwinning und DiscoverEU 2022 zum Thema des neuen Europäischen Bauhauses.

Veränderungen wird es nicht von einem Tag auf den anderen geben. Das neue Europäische Bauhaus wird jedoch **einen Raum schaffen**, in dem politische, finanzielle und sonstige Instrumente zur Gestaltung und zum Aufbau eines besseren Lebensalltags für alle Generationen **erforscht und erprobt** werden können.

2. Gemeinsame Gestaltung als Grundlage: ein Projekt des Wandels von allen für alle

In der ersten Phase dieses partizipativen Projekts hat sich die Kommission im Rahmen einer Phase der gemeinsamen Gestaltung an die Zivilgesellschaft und an Interessenträger gewandt. Nach der Ankündigung des Projekts durch Präsidentin Ursula von der Leyen im September 2020¹ sollten sich in dieser **Phase der gemeinsamen Gestaltung** alle dazu äußern, worum es beim neuen Europäischen Bauhaus gehen soll, welche Herausforderungen angegangen werden sollen und wie sie mit Ideen und Fachwissen dazu beitragen können, dies zu erreichen.² Das Konzept des neuen Europäischen Bauhauses beruht auf den verschiedenen Beiträgen in dieser Phase.

An dem Prozess der gemeinsamen Gestaltung wirkten interessierte Personen, Organisationen, politische Einrichtungen und Unternehmen mit, die Veranstaltungen, Gespräche und Workshops durchführten. Die offiziellen „**Partner des neuen Europäischen Bauhauses**“³ haben zur Verbreitung der Botschaften und Tätigkeiten beigetragen. Achtzehn Vertreterinnen und Vertreter aus Theorie und Praxis bildeten einen **hochrangigen Runden Tisch zum neuen Europäischen Bauhaus**, der als Resonanzboden für die Initiative wirkte und regelmäßig Beiträge leistete.⁴ Höhepunkt dieser umfassenden Gespräche war die erste **Konferenz zum neuen Europäischen Bauhaus im April 2021**, an der etwa 8 000 Personen (online) aus der ganzen Welt teilnahmen und hervorhoben, dass sich die Bewegung international vernetzen muss.

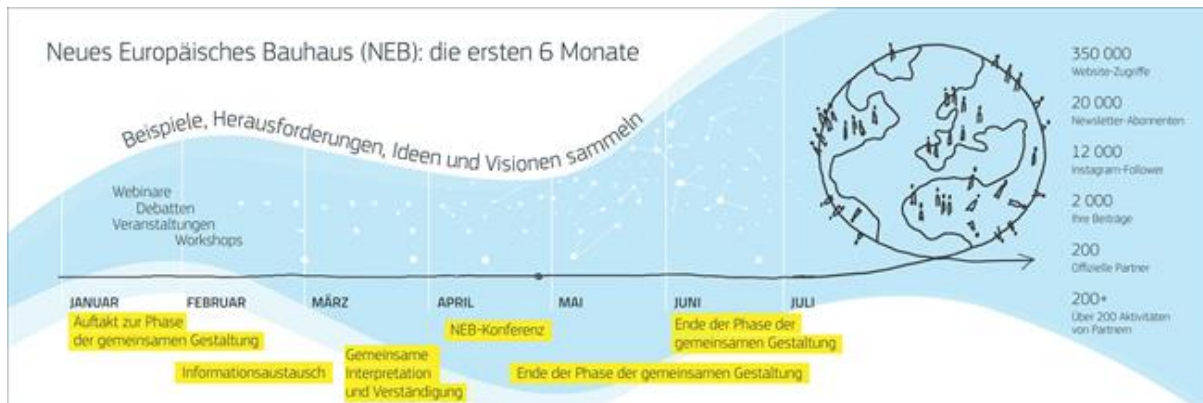
¹ [Neues Europäisches Bauhaus: Kommission leitet Gestaltungsphase ein \(europa.eu\)](https://european-council.europa.eu/media/en/press-articles/detail/14484)

² [Gemeinsame Gestaltung des neuen Europäischen Bauhauses \(europa.eu\)](https://european-council.europa.eu/media/en/press-articles/detail/14484)

³ [Partner \(europa.eu\)](https://european-council.europa.eu/media/en/press-articles/detail/14484)

⁴ [High-level roundtable \(europa.eu\)](https://european-council.europa.eu/media/en/press-articles/detail/14484)

Die meisten Aktivitäten fanden in EU-Ländern statt, aber auch in anderen Teilen der Welt wächst das Interesse, sowohl in der unmittelbaren Nachbarschaft als auch in Süd- und Nordamerika. Um die globale Dimension des Projekts zu unterstreichen, bat die Kommission ausdrücklich auch um Beiträge aus Drittländern.



Das neue Europäische Bauhaus gedeiht auf fruchtbarem Boden; dabei sind Gebäude, öffentliche Räume, Unternehmen und gesellschaftliche Praktiken, kulturelle Tätigkeiten und Bildungsprogramme Leuchttürme der Initiative und inspirieren zu neuen Ideen. Der erste **Preis des neuen Europäischen Bauhauses**⁵ wurde im Rahmen der Phase der gemeinsamen Gestaltung ins Leben gerufen, um diese inspirierenden Beispiele junger Talente und ihrer Ideen **in den Mittelpunkt zu stellen**.

3. Gestalt des neuen Europäischen Bauhauses

3.1. Von der historischen Bewegung zum neuen Europäischen Bauhaus

Mehrere Merkmale des historischen Bauhauses dienten als Grundlage für die Vision eines neuen Europäischen Bauhauses.

Das historische Bauhaus, das im Jahr 1919 geschaffen wurde, entstand in einer Zeit **eines tiefgreifenden Wandels** – hin zur modernen Gesellschaft und zum Industriezeitalter. Die Gründer befassten sich in ihrer Arbeit mit diesem Wandel und suchten nach Lösungen für neue Herausforderungen. Das Bauhaus wurde rasch zu einer weltweiten kulturellen Bewegung. Es brachte Künstler, Designer, Architekten und Handwerker zusammen. Dieser Ansatz der **Transdisziplinarität** wird auch für die Herausforderungen unserer Zeit dringend benötigt, in der wir wieder vor einem grundlegenden Wandel stehen.

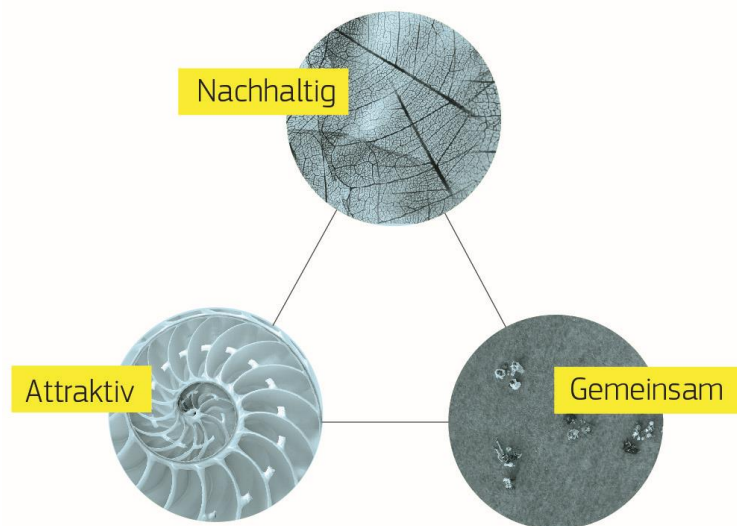
Wie vor hundert Jahren hat die Frage der **innovativen Materialien** weiterhin größte Bedeutung. Während damals Zement und Stahl die Lösung waren, müssen

⁵ [Preise 2021 \(europa.eu\)](https://preise2021.europa.eu/)

wir heute stärker naturbasierte, nachhaltig hergestellte Materialien erforschen und Lösungen der kohlenstoffarmen Produktion für alle Materialien entwickeln. Dies gilt für das Baugewerbe ebenso wie für Mode, Design, Möbel, Verkehr oder Energie. Ein Wertedreieck

Das neue Europäische Bauhaus wird von einem Dreieck aus **drei zentralen, untrennbaren Werten** geleitet:

- **Nachhaltigkeit⁶**, von Klimazielen bis hin zu Kreislaufwirtschaft, Schadstofffreiheit und Artenvielfalt,
- **Ästhetik**, Qualität von Erfahrung und Stil, über Funktionalität hinaus,
- **Inklusion**, Aufwertung der Vielfalt, Gleichheit aller, Zugänglichkeit und Erschwinglichkeit.



Die Herausforderung besteht darin, diese drei Werte gleichzeitig zu berücksichtigen, um kreative Lösungen zu entwickeln, mit denen den Bedürfnissen der Menschen zu niedrigeren Gesamtkosten bestmöglich Rechnung getragen werden kann.

3.2.Drei Hauptgrundsätze

Das neue Europäische Bauhaus sollte von **drei Hauptgrundsätzen**, die sich aus dem Prozess der gemeinsamen Gestaltung ergaben und von der Kommission übernommen wurden, geleitet werden:

- Kombination der globalen und lokalen Dimension,
- Partizipation und

⁶ Für die Zwecke der Initiative Neues Europäisches Bauhaus ist „Nachhaltigkeit“ als „ökologische Nachhaltigkeit“ zu verstehen.

- Transdisziplinarität

3.2.1. *Ein Mehrebenenansatz: von der globalen bis zur lokalen Ebene*

Mit dem neuen Europäischen Bauhaus wird **ein Mehrebenenansatz für den Wandel unterstützt - von der globalen bis zur lokalen Ebene**. Die Klimaerwärmung und der ökologische Wandel bringen Herausforderungen mit sich, die auf globaler Ebene angegangen werden sollten. Veränderungen vollziehen sich jedoch auf der lokalen Ebene und ergeben dort für die Menschen Sinn.⁷ Beim neuen Europäischen Bauhaus werden daher verschiedene Ebenen des Wandels behandelt, von der globalen Ebene bis zur Ebene von Stadtvierteln, Städten und Dörfern.

Die Realisierung des neuen Europäischen Bauhauses bedeutet, Gebiete zu erreichen und dabei einen **ortsbezogenen Ansatz** zu verfolgen. Erfolgreiche Kleinprojekte zeigen, dass transformative Initiativen unabhängig von ihrer Größe für jeden und überall machbar sind. Mit dem neuen Europäischen Bauhaus werden Möglichkeiten untersucht, **Initiativen im kleinen Maßstab** von Einzelpersonen, Stadtvierteln und lokalen Gemeinschaften zu unterstützen.

Dies kann nicht auf die Europäische Union beschränkt werden. Das neue Europäische Bauhaus wird im Laufe der Zeit über die europäischen Grenzen hinauswirken, mit dem Ziel, seine Grundsätze der Nachhaltigkeit, Inklusion und Ästhetik weltweit zu verbreiten.

3.2.2. *Ein partizipativer Ansatz*

Die Europäische Kommission setzt sich nachdrücklich für einen partizipativen Ansatz ein – wie die laufende Konferenz zur Zukunft Europas zeigt, die die Aufgabe hat, die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger zu vertiefen und aufrechtzuerhalten. Die Kommission möchte weiterhin den Menschen vor Ort Gehör schenken und gemeinsam untersuchen, wo Politik, Finanzierung und andere Instrumente tatsächlich etwas bewirken können. Dies wird vor allem im Labor des NEB geschehen. Beim partizipativen Ansatz werden **die Zivilgesellschaft und Menschen jeden Alters und in all ihrer Vielfalt eingebunden**, auch Frauen (die in einigen Schlüsselbereichen unterrepräsentiert sind) und benachteiligte Gruppen⁸. Mit diesem notwendigen Schwerpunkt auf der Inklusion wird sichergestellt, dass niemand zurückgelassen wird, und anerkannt, dass die meisten kreativen Lösungen einem gemeinschaftlichen Denken entspringen. Mit

⁷ Dieser lokale Kontext besteht aus vielen Aspekten, die zusammengekommen die Lebensqualität des Ortes bestimmen können: Nähe zu einem aussichtsreichen Arbeitsmarkt, Zugang zu verschiedenen Arten von Infrastrukturen und Einrichtungen, Erschwinglichkeit von Wohnraum usw.

⁸ Hierzu gehören beispielsweise Personen mit einem höheren Risiko von Armut, Marginalisierung und/oder Diskriminierung, junge und ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen, lesbische, schwule, bisexuelle, Transgender-, nichtbinäre, intersexuelle und queere Personen (LGBTIQ), Menschen, die aus Gründen ihrer Rasse oder ethnischen Herkunft einen Minderheitenhintergrund haben, wie Roma, und religiöse Minderheiten.

neuen Lösungen sollten Probleme des täglichen Lebens bewältigt und die Lebensqualität für alle verbessert werden.

3.2.3. *Ein transdisziplinärer Ansatz*

Mit dem neuen Europäischen Bauhaus sollen „Silos“ aufgebrochen und Brücken zwischen Standpunkten und Berufen geschlagen werden. Kultur und Technologie, Innovation und Design, Ingenieurwesen und Handwerk, Kunst und Wissenschaft können, wenn sie Hand in Hand arbeiten, eine bessere Welt von morgen erschaffen.

Die Coronavirus-Pandemie hat gezeigt, dass mehr denn je integrierte Ansätze gebraucht werden, um die komplexen Probleme zu lösen, vor denen unser Planet und unsere Gesellschaft stehen. Um einen sinnvollen Wandel zu erreichen, müssen viele unterschiedliche Kompetenzen und Kenntnisse eingebracht werden. Interdisziplinäres Arbeiten und Lernen ermöglicht gegenseitige Befruchtung von Ideen, Wissen, Fertigkeiten und Verfahren.

3.3. Thematische Schwerpunkte des Wandels

Eine Bewegung ins Leben zu rufen, bedeutet, mit Menschen und deren Interessen, Bedürfnissen und Motivationen zu arbeiten. Bei der Untersuchung der Beiträge, die während der Phase der gemeinsamen Gestaltung eingingen, wurden vier thematische Schwerpunkte ermittelt, an denen sich die Kommission bei der Umsetzung des neuen Europäischen Bauhauses zu orientieren beschloss.



3.3.1. *Rückbesinnung auf die Natur*

Die Beiträge haben gezeigt, dass es mehr Bewusstsein und Bereitschaft dafür gibt, sich mit dem Klimawandel (Klimaschutz und -anpassung) auseinanderzusetzen und die Schadstoffexposition zu verringern.

Das von den Menschen empfundene Bedürfnis, die Beziehung zur Natur wiederherzustellen, auch im Hinblick auf Gesundheit und Wohlergehen, wird von der Forschung gestützt: Bei mehr Kontakt zu grünen öffentlichen Räumen verbessern sich die Gesundheitsindikatoren der Bevölkerung und verringern sich

einkommensabhängige gesundheitliche Ungleichheiten.⁹ Naturbasierte Lösungen können in Städten dazu beitragen, Überschwemmungen und sonstige Extremwetterereignisse zu bewältigen und gleichzeitig die bebaute Umgebung attraktiver zu gestalten.

Der Klimaschutz wird nicht länger als abstrakter Kampf, sondern als integraler Bestandteil unseres täglichen Lebens betrachtet, mit dem die Luft-, Wasser- und Bodenqualität sowie die allgemeinen Lebensbedingungen verbessert werden können. Diese Erfahrung verstärkte sich in der Pandemie, in der unsere Lebensräume schrumpften und die Menschen ihre Städte, Dörfer und Grünflächen wiederentdeckten. Die Pandemie unterstrich den direkten Zusammenhang zwischen Naturschutz und körperlicher und geistiger Gesundheit für uns alle.

Wir müssen über eine menschenzentrierte Sichtweise hinaus zu einer **lebenszentrierten Sichtweise** gelangen, uns von der Natur inspirieren lassen und von ihr lernen. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten: von der Begrünung unserer Städte und der Verwendung naturbasierter Materialien nachhaltiger Herkunft bis zu innovativen Lösungen, die auf der „Nachahmung“ von Elementen beruhen, die in der Natur zu finden sind, von der Bodenpflege bis zu Wiederverwendung oder dem Recycling von Abfall, vom Anlegen städtischer grüner Korridore für aktive Mobilität bis zum Überdenken der Verkehrsinfrastruktur.

Die Wiederherstellung der Beziehung zur Natur beginnt in jungen Jahren. Millionen junger Menschen haben mehr Maßnahmen für einen besseren Planeten gefordert und unser Umweltbewusstsein geweckt. Die Beiträge zur Phase der gemeinsamen Gestaltung machen deutlich, welche entscheidende Rolle **Bildung und Kultur beim Paradigmenwechsel hin zu neuen Verhaltensweisen und Werten** spielen. Kinder und Jugendliche müssen auf partizipative Weise erzogen und gestärkt werden, damit sie Nachhaltigkeit und Inklusion verstehen, erleben und annehmen und die künftigen Generationen eine starke Verbindung zur Natur entwickeln.



⁹ Siehe EUA-Bericht Nr. 21/2019, Kapitel 3 zum Thema „Gesunde Umwelt, gesundes Leben: wie die Umwelt die Gesundheit und das Wohlbefinden in Europa beeinflusst“.

3.3.2. *Wiedererlangung des Zugehörigkeitsgefühls*

Bei der Bewegung des neuen Europäischen Bauhauses geht es um unsere kollektiven und privaten Erfahrungen. Ein starkes Anliegen, das in der Phase der gemeinsamen Gestaltung zum Ausdruck gebracht wurde, ist das Bauen von Brücken zwischen Menschen.

Dies bedeutet, Solidarität zwischen den Generationen zu fördern, Verbindungen von Bildung und Kunst im lokalen Umfeld zu schaffen, unseren gemeinsamen Raum und unsere Treffpunkte zu verbessern. Die Lokalgewirtschaft mit Konzepten wie den „15-Minuten-Städten“¹⁰, in denen der Zugang der Bürger zu wesentlichen Dienstleistungen und Einrichtungen in Fußnähe sichergestellt ist, ist ebenfalls eine Möglichkeit, Verbindungen zu stärken und eine gesunde, nachhaltige und aktive Mobilität zu fördern.

Kulturgüter (Erbe, Kunst, lokales Handwerk, Know-how usw.), Naturgüter (Landschaften, natürliche Rohstoffe usw.) sowie soziale Güter (Unternehmen der Sozialwirtschaft, lokale Organisationen und Verbände usw.) verleihen einem Ort Einzigartigkeit. Das Kulturleben, Kunstveranstaltungen und Konzerte sind Gelegenheiten für Kontakte und soziale Interaktion und fungieren so als Bindeglied, das ein Gefühl der Zugehörigkeit schafft.



3.3.3. *Vorrang für Orte und Menschen, die Unterstützung am stärksten benötigen*

Die Phase der gemeinsamen Gestaltung hat gezeigt, dass das neue Europäische Bauhaus inklusiv sein muss. Dies bezieht sich nicht nur auf die Menschen, sondern auch auf die Orte, an denen sie leben.

Attraktive und nachhaltige Lösungen müssen **für alle erschwinglich und zugänglich** sein. Der besonderen Situation von Gruppen und Personen, die am stärksten gefährdet sind, da sie beispielsweise von Ausgrenzung oder Armut bedroht oder Obdachlosigkeit ausgesetzt sind, sollte gebührend Rechnung getragen werden. Beispielsweise müssen in der EU jährlich 800 000 Sozialwohnungen renoviert werden (5 % des gesamten Bestands an Sozialwohnungen), und jährlich werden 450 000 neue benötigt.¹¹ Benachteiligte

¹⁰ [15-Minute City \(15minutecity.com\)](https://15minutecity.com/)

¹¹ Boosting investment in social infrastructure in Europe (Förderung von Investitionen in die soziale Infrastruktur in Europa) – Amt für Veröffentlichungen der EU (europa.eu)

Gruppen sind stärker von Energiearmut und Luftverschmutzung bedroht und haben einen schlechteren Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln.

Inklusion bedeutet auch, einen **Ansatz des Designs für Alle** zu verfolgen, um Hindernisse beim Zugang zu bebauten und virtuellen Umgebungen sowie zu Gütern und Dienstleistungen zu beseitigen.

Das neue Europäische Bauhaus geht deutlich über die Zentren großer Städte hinaus und bezieht Orte in all ihrer Vielfalt ein, darunter kleine Dörfer, ländliche Gebiete, schrumpfende Städte, heruntergekommene Stadtteile und deindustrialisierte Gebiete. Dies erfordert eine territoriale Entwicklung, mit der die **räumliche Ausgrenzung** sozialer Gruppen **vermieden** und so ein **Zusammengehörigkeitsgefühl** erzeugt wird. Die verschiedenen Teile einer Stadt, eines Dorfes oder eines Stadtviertels sollten miteinander verbunden sein, und fehlende **Verbindungen zwischen ländlichen und städtischen Gebieten** sollten geschaffen werden. Wie wir in der COVID-19-Pandemie erfahren mussten, ist die **digitale Vernetzung der Menschen** eine wesentliche Voraussetzung für ein unabhängiges Leben, den Zugang zu Informationen oder die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen.

Wie wir in der COVID-19-Pandemie erfahren mussten, ist die digitale Vernetzung der Menschen¹² eine wesentliche Voraussetzung für ein unabhängiges Leben, die aktive Mitwirkung am grünen Wandel, den Zugang zu Informationen oder die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen.



3.3.4. Das Erfordernis eines langfristigen Lebenszyklusdenkens in den industriellen Ökosystemen

Teilnehmer an der Phase der gemeinsamen Gestaltung stellten fest, dass die Kreislauforientierung der Wirtschaft deutlich gesteigert werden muss, um **die nicht nachhaltige Nutzung von Ressourcen und Abfall zu bekämpfen**, darunter fallen auch Verwendungen für veraltete Gebäude und Infrastrukturen. Diese Herausforderungen müssen vom gesamten industriellen Ökosystem, von der

<https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/d3129b80-6f7c-11e8-9483-01aa75ed71a1>

¹² <https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/policies/digital-compass>

Produktion bis zu Lieferung und Verbrauch, bewältigt werden und erfordern ein Kreislaufwirtschaftsdenken.

Beispielsweise sollten Wiederverwendung, Aufbereitung, Verlängerung der Lebensdauer und Umbau bestehender Gebäude, wo immer dies machbar ist, den Vorzug vor Neubauprojekten erhalten. Kreislauffähige, nachhaltige Gestaltung und Architektur sollten zur neuen Normalität gehören.

Wiedergewonnene und erneuerbare Materialien sollten von allen Disziplinen besser anerkannt werden und Teil der Design-Paradigmen werden. Die Verwendung nachhaltig hergestellter und beschaffter naturbasierter Baustoffe wie Holz, Bambus, Stroh, Kork oder Stein sollte verbessert werden. Neue Herstellungstechnologien sollten dazu beitragen, den CO₂-Fußabdruck von Stahl oder Zement zu verringern, Textilien zu recyceln, die ansonsten Abfall wären, und den ökologischen Wandel in den energieintensiven Industriezweigen zu beschleunigen.

Neue Geschäftsmodelle, die Bioökonomie, sozialwirtschaftliche Ansätze und Design für Nachhaltigkeit¹³ können den Wandel in Sektoren wie der Textilindustrie, dem Tourismus, der Abfallwirtschaft oder der Energieerzeugung unterstützen. Der **digitale Wandel** wird eine systemische Rolle bei der Entwicklung und Umsetzung des neuen Europäischen Bauhauses spielen. Digitale Werkzeuge wie 5G, künstliche Intelligenz, datengestützte Werkzeuge, Robotik und 3D-Drucktechniken oder digitale Zwillinge in der Bauindustrie können die Nachhaltigkeitsleistung von Materialien, Produkten und Gebäuden verbessern.

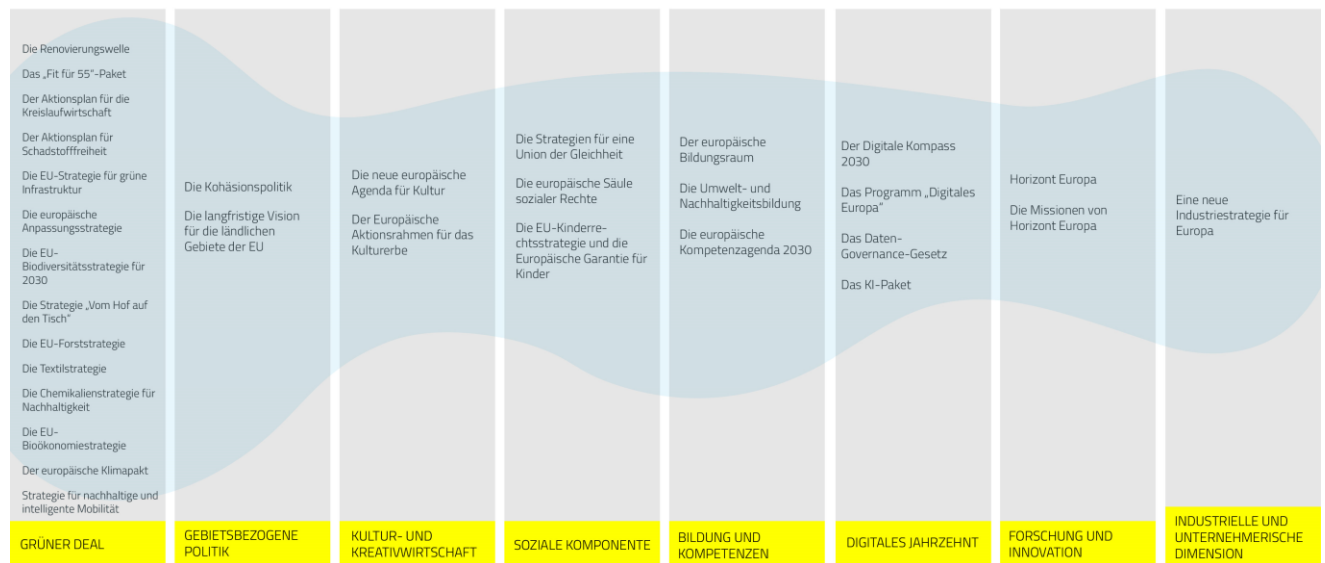


4. Realisierung des neuen Europäischen Bauhauses

Die Kommission möchte in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament und den anderen Organen der EU sowie den Mitgliedstaaten **günstige Rahmenbedingungen** für das neue Europäische Bauhaus schaffen, die auf die Nachhaltigkeitsziele und die einschlägigen Maßnahmen und Initiativen der EU abgestimmt sind. Mit diesen günstigen Rahmenbedingungen sollte ein Raum zur

¹³ <https://www.routledge.com/Design-for-Sustainability-A-Multi-level-Framework-from-Products-to-Socio-technical/Gaziulusoy/p/book/9781032089959>

Entwicklung und Erprobung von Politik- und Finanzierungsinstrumenten für den Umbau unserer Gesellschaften und unserer Wirtschaft geschaffen werden.



Bei diesem Rahmen geht es zunächst darum, **mit den bereits verfügbaren Politik- und Finanzierungsinstrumenten mehr zu erreichen. Synergien zwischen bestehenden und geplanten Maßnahmen oder Programmen** der EU sollten intensiviert werden, damit sie die Ziele des neuen Europäischen Bauhauses unterstützen können. Sie können alle zu einem kulturellen Projekt beitragen, bei dem Nachhaltigkeit, Inklusion und Ästhetik an den Orten, an denen Menschen leben, und in ihrer Lebensweise miteinander verbunden werden.

Mit dem neuen Europäischen Bauhaus werden Fragen angesprochen, die mit einem einzelnen Instrument nicht angemessen behandelt werden können und häufig „durch das Raster fallen“.

Zudem werden im Rahmen des neuen Europäischen Bauhauses **spezielle und gezielte Maßnahmen** ergriffen, die zur Verwirklichung des Wandels beitragen werden.

Dieser erste Rahmen für die Realisierung wird entsprechend den Ergebnissen durch wiederholte Bewertungen und Überarbeitungen weiterentwickelt.

4.1.Arbeiten mit der Gemeinschaft des neuen Europäischen Bauhauses: das NEB-Labor

Um die Umsetzung des neuen Europäischen Bauhauses zu unterstützen, wird die Kommission das **NEB-Labor** einrichten, den „Think-and-Do-Tank“, um die Instrumente, Lösungen und politischen Maßnahmen, die den Wandel vor Ort erleichtern werden, gemeinsam zu konzipieren, Prototypen zu entwickeln und zu testen. Das Labor wird als „Beschleuniger und Verbindungsstelle“ fungieren.

Es wird ausgehend vom Hochrangigen Runden Tisch und den offiziellen Partnern seine gemeinschaftsbildenden Bemühungen fortsetzen, die durch das neue

Europäische Bauhaus angeregen, konkreten Projekte aufzugreifen, die mit EU-Mitteln oder durch andere Initiativen unterstützt werden, und sie zur gemeinsamen Unterstützung und für das gemeinsame Lernen zu verknüpfen. Es wird ferner Verbindungen zu bestehenden Gemeinschaften knüpfen, die bereits an relevanten Themen arbeiten, und Politik, Wirtschaft und Gesellschaft einbinden, um Silos aufzubrechen und zu erproben, wie sie zusammenarbeiten können.

Die Kommission wird die notwendige Infrastruktur (einschließlich einer digitalen Plattform) einrichten und die Gemeinschaft des neuen Europäischen Bauhauses auffordern, an folgenden Themen mitzuarbeiten und konkrete Empfehlungen zu entwickeln:

- **Kennzeichnungsstrategie:** Wie kann beschrieben und anerkannt werden, dass konkrete Initiativen der Zielsetzung des neuen Europäischen Bauhauses entsprechen? Was macht ein Projekt zu einem Projekt des neuen Europäischen Bauhauses? Wie kann ein EU-Label des neuen Europäischen Bauhauses erfolgreich in die Finanzierung für Projekte eingebunden werden?
- **Innovative Finanzierung:** Kann Crowdfunding nutzbringend mit öffentlicher Finanzierung kombiniert werden, um Basisinitiativen zu erreichen und die Projektauswahl zu verbessern? Mit welchem Konzept kann private Finanzierung, auch von Philanthropen, am besten mobilisiert werden, um Projekte des neuen Europäischen Bauhauses zu unterstützen? Wie können Anreize für Investoren in verschiedenen Bereichen (etwa Immobilien, Tourismusinfrastrukturen usw.) geschaffen werden, um das Ziel des neuen Europäischen Bauhauses mitzutragen? Wie kann die Sozialwirtschaft das neue Europäische Bauhaus unterstützen?
- **Untersuchung und Erprobung des Rechtsrahmens:** Wie kann mit dem Rechtsrahmen die Entwicklung der Projekte des neuen Europäischen Bauhauses in den Bereichen Bauwesen, energieintensive Industriezweige, Mobilität, Lokal- und Sozialwirtschaft, Kultur- und Kreativwirtschaft, Tourismus und Textilindustrie unterstützt werden? Wie kann das NEB neue technologische Entwicklungen, einschließlich des digitalen Wandels, in vollem Umfang nutzen? Welche Hindernisse und regulatorischen Hemmnisse bestehen weiterhin? Wie können die Prioritäten des neuen Europäischen Bauhauses auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene durch das öffentliche Auftragswesen gefördert werden? Können in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten und den lokalen Behörden regulatorische Versuche erwogen werden, um neue regulatorische Ansätze zu erproben, mit denen ehrgeizigere Ziele im Rahmen des neuen Europäischen Bauhauses vorangetrieben werden können?

- **Wesentliche Leistungsindikatoren** Wie kann der Erfolg des neuen Europäischen Bauhauses sowohl 2024 als auch 2030 gemessen werden? Welche Ergebnisse erwarten wir in den verschiedenen Phasen des Projekts? Wie können wir die Resultate sinnvoll bewerten?

Die Kommission wird die Ergebnisse der Arbeit im NEB-Labor mit weiteren Maßnahmen sowie Initiativen weiterverfolgen, an denen die Mitgliedstaaten, das Europäische Parlament, der Ausschuss der Regionen und andere Partner beteiligt sind. Sie wird die Entwicklungen beobachten und untersuchen, Verbindungen zwischen Interessenträgern unterstützen und positive Ergebnisse und Erkenntnisse zusammentragen und validieren. Ferner wird sie neue Themen festlegen, die durch das Labor untersucht werden, und zur Anpassung des Unterstützungsrahmens der EU über einen längeren Zeitraum beitragen.

4.2. Ein dreifacher Wandel

Ausgehend von den vielen in der Phase der gemeinsamen Gestaltung zusammengetragenen Geschichten, Gesprächen und Aufsätzen wurden drei Ansatzpunkte festgelegt, bei denen konkrete Maßnahmen durchgeführt werden sollten: i) eine Veränderung *an bestimmten Stellen* vor Ort bewirken, ii) die Notwendigkeit, bei der Verwirklichung von Innovationen *anders vorzugehen*, auch durch die Verbesserung unserer Fähigkeiten und Verfahrensweisen, und iii) die Notwendigkeit, die Absichten und die *Denkweise*, die hinter unseren Maßnahmen stehen, anzupassen.¹⁴ Die Förder- und Finanzierungsinstrumente sind an diesen drei Punkten ausgerichtet.

Das Erzeugen von Gemeinschaftsgefühl und das Präsentieren von Innovationen ist entscheidend für das neue Europäische Bauhaus. Um den Akteuren des Wandels Sichtbarkeit zu verleihen, Fortschritte und Ergebnisse zu teilen und darüber zu debattieren und um das Engagement der Bürgerinnen und Bürger zu fördern, wird die Kommission ein jährliches **Festival des neuen Europäischen Bauhauses** veranstalten, und zwar erstmals im Frühjahr 2022.

Auf diesem – sowohl physischen als auch virtuellen – Treffen wird die gesamte Gemeinschaft zusammenkommen, um einander kennenzulernen, zu debattieren, sich auszutauschen, zu lernen und zu feiern.

Das Festival umfasst drei Komponenten:

- ein **Forum** mit Debatten zur Gestaltung des Projekts. Es wird Denker, politische Entscheidungsträger und Menschen aus der Praxis in einem globalen Gespräch zusammenbringen, dessen Themen von Wissenschaft und Technologie bis zu Kultur und Bildung, von

¹⁴ <http://revistas.unisinos.br/index.php/sdrj/article/view/sdrj.2021.141.02>

regionaler und lokaler Entwicklung bis zu internationalen Perspektiven reichen.

- Eine **Messe** zur Präsentation von Projekten, Prototypen und Ergebnissen, die zum neuen Europäischen Bauhaus beitragen, und zur Verleihung des Preises des neuen Europäischen Bauhauses.
- Ein **Fest** mit einem Kulturprogramm, das physische und virtuelle Ausstellungen, Aufführungen und Kunstwerke miteinander verbindet.

Die erste Ausgabe des Festivals findet in Brüssel statt und wird von der Europäischen Kommission veranstaltet und finanziert. Ab 2023 wird die Kommission auf der Grundlage der Erfahrungen aus der ersten Ausgabe ein Konzept für eine jährliche Veranstaltung ins Auge fassen, die idealerweise

Die Gebäudestrategie der Kommission

Die Kommission bezieht mittlerweile alle drei Dimensionen des neuen Europäischen Bauhauses in den Ausbau ihrer Präsenz und Tätigkeiten an den Standorten ihrer Dienststellen ein. In Brüssel werden diese Werte bei der Sanierung des Besucherzentrums der Kommission umgesetzt, und die Kommission wird den zuständigen Behörden eine Partnerschaft bei der Gestaltung der Stadtplanung im neuen Europaviertel vorschlagen. Die Konsultationen sollen im Herbst 2021 eingeleitet werden, es wird einen Bürgerdialog zum Europaviertel geben. Die Werte des neuen Europäischen Bauhauses werden außerdem in Neubau- und Sanierungsprojekten umgesetzt, die die Kommission für die Standorte der gemeinsamen Forschungsstelle in Sevilla und Geel vorgeschlagen hat.

Orte innerhalb und außerhalb der EU umfassen sollte.

4.2.1. Direkte Transformation von Orten

Veränderungen sollten an konkreten Orten und an möglichst vielen Orten auf der Ebene von Wohnhäusern, Stadtvierteln, städtischen und ländlichen Gebieten sowie Räumen der physischen und virtuellen Begegnung stattfinden. Für die erfolgreiche Umsetzung des neuen Europäischen Bauhauses ist es wichtig, aus innovativen und symbolträchtigen Projekten effizient zu lernen und Erkenntnisse auszutauschen. Durch die Bekanntmachung dieser „Pilot-Demonstrationsvorhaben“ kann Begeisterung für die Beteiligung an Projekten und ihre Wiederholung geweckt werden. Dabei geht die Initiative häufig von den Akteuren an der Basis aus; Unterstützung für Kleinprojekte wird ebenfalls notwendig sein.

Die Europäische Kommission wird

- ab September 2021 Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen veröffentlichen, um **innovative Pilotprojekte auszuwählen**, die die Werte des neuen Europäischen Bauhauses symbolisieren; dazu gehören auch gezielte Aufforderungen im Rahmen von Horizont Europa zu **Leuchtturmprojekten** und

zu **Demonstrationsvorhaben im Bereich erschwingliche und nachhaltige Sozialwohnungsquartale**. Im Jahr 2022 werden zusätzliche Demonstrationsvorhaben des neuen Europäischen Bauhauses durch die **Europäische Stadtinitiative im Rahmen der Kohäsionspolitik** unterstützt.¹⁵ Nach 2022 wird der Ansatz durch Synergien mit den Tätigkeiten fortgeführt, die im Rahmen der **Missionen von Horizont Europa**¹⁶ auf den Weg gebracht werden;

- **technische Hilfe zur Unterstützung interessierter Akteure** wie regionale und lokale Verwaltungen bereitstellen, um Projekte des neuen Europäischen Bauhauses zu entwickeln und zu realisieren, wobei der Hauptschwerpunkt auf der Bürgerbeteiligung und interdisziplinären Verfahren für Projektinkubation und gemeinsame Gestaltung liegt;
- ein spezielles **Finanzierungsinstrument für die Stadtentwicklung** einführen, mit dem EU- und private Investitionen zur Unterstützung von Projekten des neuen Europäischen Bauhauses in den Mitgliedstaaten unterstützt werden sollen. Über die Projektfinanzierung hinaus wird über dieses Instrument auch Unterstützung für Schulungen und die Durchführung von Projekten gewährt;
- untersuchen, wie **Kleinprojekte bestmöglich unterstützt** werden können, wobei auf der Arbeit des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts¹⁷ aufgebaut wird;
- ein **Exzellenzsiegel des neuen Europäischen Bauhauses** schaffen, um Projekte hoher Qualität hervorzuheben, die wegen Haushaltszwängen nicht aus EU-Programmen finanziert werden konnten. Das Exzellenzsiegel kann als erster Schritt hin zu einem **Gütezeichen des neuen Europäischen Bauhauses** betrachtet werden. Ausgewählte Projekte werden in die NEB-Gemeinschaft integriert und bei der Bewerbung um andere potenzielle Geldgeber unterstützt.

Abgesehen von Initiativen der Kommission wird für die Finanzierung der transformativen Projekte des neuen Europäischen Bauhauses eine enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten notwendig sein. Dank dem durch Ortsbezogenheit und die führende Rolle der örtlichen Bevölkerung gekennzeichneten Ansatz der Kohäsionspolitik für die lokale Entwicklung kann das neue Europäische Bauhaus Projekte auf regionaler und lokaler Ebene unter Einbeziehung der lokalen Gemeinschaften fördern.

¹⁵ [Explanatory MEMO: European Urban Initiative - POST 2020 \(Europa.eu\)](#)

¹⁶ [Missions in Horizon Europe | Europäische Kommission \(europa.eu\)](#)

¹⁷ Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut hat Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen für die Bürgerbeteiligung veröffentlicht, die an die Initiative des neuen Europäischen Bauhauses angepasst sind. Ziel ist die Arbeit an Tätigkeiten, bei denen die Bürgerinnen und Bürger nicht nur aufgefordert werden, relevante Herausforderungen in ihrer Stadt aufzuzeigen, sondern auch befähigt werden, gemeinsam mögliche Lösungen in einem Ideenprozess zu entwickeln (<https://www.eiturbanmobility.eu/launch-of-cross-kic-new-european-bauhaus-call-for-proposals-for-citizen-engagement/>).

Die Europäische Kommission wird die Mitgliedstaaten auffordern,

- das neue Europäische Bauhaus in ihre Strategien für sozioökonomische und territoriale Entwicklung einzuführen und ihrer Verpflichtung nachzukommen, das neue Europäische Bauhaus bei der Umsetzung der **Kohäsionspolitik** im Zeitraum 2021-2027 im Rahmen der Partnerschaftsvereinbarungen und der einschlägigen operationellen Programme zu unterstützen und durchgehend zu berücksichtigen;
- das Finanzierungsinstrument des neuen Europäischen Bauhauses für die Finanzierung von Projekten vor Ort zu nutzen;
- die **entsprechenden Teile ihrer Aufbau- und Resilienzpläne** (z. B. zu Renovierung oder Infrastrukturen) bei transformativen Projekten des neuen Europäischen Bauhauses in Anspruch zu nehmen.

4.2.2. Umgestaltung des günstigen Umfelds für Innovation

Der Wandel durch das neue Europäische Bauhaus hängt davon ab, ob industrielle Ökosysteme – von der Bauwirtschaft bis zu Lifestyle- und Kreativwirtschaft, von Materialien bis zu Geschäftsmodellen, vom digitalen bis zum Agrarsektor – maßgeschneiderte und erschwingliche Lösungen anbieten können. Wie die Entwurfsphase gezeigt hat, kommt der Innovation eine Schlüsselrolle zu. Diese Innovationen sind nicht immer neue Technologien, es kann sich auch um eine Kombination aus neuen und traditionellen Techniken oder eine neue Anpassung lokaler Fertigkeiten und Kenntnisse handeln.

Die Vielfalt und Komplexität der einschlägigen Rechtsvorschriften und die Dauer der Verwaltungsverfahren kann eine Herausforderung für Transformationsprojekte und sogar ein Hindernis für Innovation darstellen. Innovative Ansätze sollten in Versuchen in enger Zusammenarbeit mit den nationalen, regionalen und kommunalen Behörden der Mitgliedstaaten erprobt und umgesetzt werden.

Die wirksame Nutzung neuer Materialien, Produktionsprozesse und anderer Instrumente erfordert in mehreren Sektoren und auf verschiedenen Ebenen eine (Neu-)Qualifizierung, auch durch berufliche Aus- und Weiterbildung.

Die Kommission wird

- bis 2022 **Wege für einen Übergang** zu i) einem grünen, digitalen und resilienten Ökosystem Bauwesen durch das *hochrangige Forum zum Baugewerbe*, ii) einem grünen, digitalen und resilienten Ökosystem der Lokal- und Sozialwirtschaft zur Ergänzung des EU-Aktionsplans zur Sozialwirtschaft und iii) einem grünen, digitalen und resilienten Textil-Ökosystem zur Ergänzung der EU-Textilstrategie aufstellen;
- ein **Instrument für die Selbstbewertung** entwickeln, um zu messen, inwieweit ein Projekt nachhaltig, integrativ und ästhetisch ist, und um

festzustellen, wo Verbesserungspotenzial besteht. Dabei würden alle bestehenden Standards, Vorschriften und Leitlinien in den betreffenden Bereichen kombiniert. Zusätzlich kann durch die Entwicklung digitaler E-Learning- und Bewertungsinstrumente zur Unterstützung des Einsatzes von Level(s) die **Berücksichtigung der CO₂-Emissionen während des gesamten Lebenszyklus** bei der Beurteilung der Umweltfreundlichkeit von Gebäuden gefördert werden.

- das **Programm Horizont Europa** weiter einsetzen, um das neue Europäische Bauhaus durch Forschungs- und Innovation zu unterstützen. Die Kommission wird einen **hochrangigen Workshop zum Thema Forschung und Innovation für das neue Europäische Bauhaus** veranstalten, auf dem führende Experten eine zukunftsorientierte Forschungs- und Innovationsagenda zur Unterstützung des neuen Europäischen Bauhauses erarbeiten werden, welche in den Prozess der gemeinsamen Gestaltung künftiger Arbeitsprogramme von Horizont Europa einfließen soll.

- die Kapazitäten des **Europäischen Innovations- und Technologieinstituts**¹⁸ (EIT) und **des Europäischen Innovationsrats**¹⁹ (EIC) nutzen, um eine erste Reihe koordinierter Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen zu veröffentlichen, mit denen die wichtigsten Herausforderungen bei der Innovation angegangen werden, die sich bei den Transformationsprojekten vor Ort stellen werden;

- das neue Europäische Bauhaus unter die Prioritäten des **LIFE-Programms**²⁰ aufnehmen, um insbesondere Projekte zur Förderung von Kreislaufwirtschaft, Schadstofffreiheit und Artenvielfalt zu unterstützen;

- das **Binnenmarktprogramm**²¹ und seinen Pfeiler **COSME**²² nutzen, um Unternehmenspartnerschaften **in der Lifestyle-Branche** (z. B. Mode, Design, Möbel usw.) zwischen Designern, Herstellern, Handwerkern und Technologienanbietern (Worth Partnership Project)²³ und **Partnerschaften zur Sozialwirtschaft und lokalen Grünen Deals**²⁴ zu unterstützen;

- die transdisziplinäre Innovation für Nachhaltigkeit, Inklusion und Wohlergehen in der Kultur- und Kreativbranche im Rahmen des **Programms Kreatives Europa**, insbesondere durch Labors für kreative Innovationen, fördern;

¹⁸ [Europäisches Innovations- und Technologieinstitut \(EIT\) \(europa.eu\)](https://european-innovation-institute.eu)

¹⁹ [Europäischer Innovationsrat \(europa.eu\)](https://european-innovation-council.eu)

²⁰ Die LIFE-Teilprogramme Naturschutz und Biodiversität und Kreislaufwirtschaft und Lebensqualität [LIFE \(europa.eu\)](https://life.europa.eu).

²¹ [Binnenmarktprogramm | Europäische Kommission \(europa.eu\)](https://ec.europa.eu/economy_finance/)

²² [COSME. Europäisches Programm für kleine und mittlere Unternehmen. | Binnenmarkt. Industrie. Unternehmertum und KMU \(europa.eu\)](https://ec.europa.eu/economy_finance/)

²³ [WORTH Partnership Project \(worthproject.eu\)](https://worthproject.eu)

²⁴ Link zur Aufforderung einfügen, falls sie bis 14. September zur Veröffentlichung bereit ist.

- **Drehscheiben für digitale Innovation** in den entsprechenden Branchen (einschließlich der Bauwirtschaft) nutzen, um reale und virtuelle Umgebungen und Erfahrungen im Zusammenhang mit fortgeschrittenen digitalen Technologien (KI, Hochleistungsrechnen, Big Data) zur Unterstützung des neuen Europäischen Bauhauses zu entwickeln;
- ab 2021 Themen und Prioritäten vorschlagen, die zur Initiative Neues Europäisches Bauhaus im Rahmen der **Arbeitsprogramme für das digitale Europa** beitragen;
- die **innovative Auftragsvergabe** im Kontext des neuen Europäischen Bauhauses fördern, um – auch im Rahmen der „Big-Buyers-Initiative“²⁵ – einen an Qualität, Nachhaltigkeit und Inklusion orientierten Ansatz gegenüber einem rein kostenorientierten Ansatz zu unterstützen;

4.2.3. *Verbreitung neuer Bedeutungen*

Am Anfang einer neuen Bewegung stehen Werte. Es ist unerlässlich, mit denen zu arbeiten, die über unsere Werte nachdenken, sich mit ihnen auseinandersetzen und sie vermitteln, etwa Künstlern, Sozialwissenschaftlern, Personen aus dem Bildungswesen und Bildungseinrichtungen sowie Jugendorganisationen.

Künstler und Kreative aus allen Bereichen haben über einen langen Zeitraum dazu beigetragen, das Bewusstsein für die sozioökonomischen und ökologischen Herausforderungen unserer Zeit zu schärfen. Ihre kritische Einstellung und ihre anspruchsvollen Arbeiten zur heutigen Gesellschaft können neue Perspektiven eröffnen und dabei helfen, unsere künftige Welt zu gestalten. Dies gilt auch für die Begriffe von Ästhetik und Schönheit, für die es keine allgemeingültigen Normen oder Kanons mehr gibt.

In enger Zusammenarbeit mit der Koalition „Bildung für den Klimaschutz“() wird die Kommission einen Aufruf zur Interessenbekundung veröffentlichen, in dem Bildungs- und Wissensorte (von öffentlichen Bibliotheken bis zu Schulen und Universitäten) aufgefordert werden, eigene Projekte des neuen Europäischen Bauhauses zu entwickeln. Die Kommission wird diese Projekte miteinander verbinden und für ihre Sichtbarkeit sorgen. Mit einem eigenen Preis des neuen Europäischen Bauhauses im Jahr 2023 werden die besten Projekte hervorgehoben. (* https://education-for-climate.ec.europa.eu/_de)*

Neben Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen Bildung und Jugendorganisationen ist auch die Kultur- und Kreativwirtschaft eine neue Quelle für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum und Arbeitsplätze. Ihr Beitrag zur Innovation wird in zunehmendem Maße durch nichttechnologische Faktoren wie Kreativität, Design, neue organisatorische Abläufe oder Geschäftsmodelle und Kooperation

²⁵ <https://bigbuyers.eu/>

vorangetrieben. Nachhaltigkeit ist daher ein wichtiger Schwerpunkt der EU-Jugend- und Bildungspolitik, einschließlich der Hochschulbildung und des Förderrahmens; dies ermöglicht zahlreiche Synergien mit der Initiative Neues Europäisches Bauhaus.

Die Kommission wird

- vorschlagen, im Rahmen von **Erasmus+** eine spezielle Priorität zum neuen Europäischen Bauhaus **im Aufruf zu Allianzen für Innovation im Jahr 2022**²⁶ vorzusehen, der sowohl an den Bereich Hochschulbildung als auch an den Bereich berufliche Bildung gerichtet ist, und eine Priorität für das neue Europäische Bauhaus im Aufruf zur Einreichung von Projekten für **European Youth Together 2022** im Rahmen von Erasmus+ vorschlagen, mit denen transnationale Partnerschaften für Jugendorganisationen unterstützt werden;
- vorschlagen, über Kreatives Europa **Künstlerresidenzen** und andere Arten von ortsgebundenen kulturellen Aktivitäten an Orten zu unterstützen, die im Rahmen des neuen Europäischen Bauhauses ermittelt oder ausgezeichnet sind;
- jährlich den **Preis des neuen Europäischen Bauhauses** verleihen, mit dem jedes Jahr verschiedene Dimensionen des neuen Europäischen Bauhauses hervorgehoben werden;
- eine **Peer-Learning**-Maßnahme konzipieren, um kommunale Behörden dabei zu unterstützen, **Qualitätsprinzipien** zu übernehmen und umzusetzen, wie sie beim Davos-Prozess²⁷ und von der Sachverständigengruppe der Mitgliedstaaten²⁸, die im Rahmen der neuen europäischen Agenda für Kultur eingerichtet wurde, entwickelt wurden ;
- das **Jahresthema von eTwinning 2022**²⁹ **auf Themen im Zusammenhang mit dem neuen Europäischen Bauhaus** ausrichten;
- **Themen** im Zusammenhang mit dem neuen Europäischen Bauhaus im Rahmen der thematischen Prioritäten **für den Europäischen Preis für innovativen Unterricht 2022** vorschlagen;
- das Jahresthema der **Aktion DiscoverEU 2022**³⁰ mit dem neuen Europäischen Bauhaus verbinden;

²⁶ Ziel ist die Zusammenarbeit zwischen einem breiten Spektrum an Interessenträgern: Studierende, Hochschulen, Unternehmen, NRO, Zivilgesellschaft usw.).

²⁷ Siehe Davos Qualitätssystem für Baukultur – Erklärung von Davos 2018,

²⁸ Der Schlussbericht der Sachverständigengruppe zu hochwertiger Architektur und bebauter Umgebung für alle wird in der zweiten Septemberhälfte 2021 veröffentlicht.

²⁹ [eTwinning – Homepage](#)

³⁰ [DiscoverEU | Europäisches Jugendportal \(europa.eu\)](#)

- für die **jährliche Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen 2022 für das Europäische Solidaritätskorps** Projekte vorschlagen, die zur Initiative des neuen Europäischen Bauhauses beitragen können.

5. Nächste Schritte

Das neue Europäische Bauhaus wird auf den Stärken seiner wachsenden Gemeinschaft aufbauen. In den vergangenen sechs Monaten ist die Initiative auf Begeisterung gestoßen; es wurden Tausende von Ideen eingereicht, die Grundlage dieser Mitteilung sind. Die Mobilisierung interessierter Akteure wird fortgesetzt, die Gespräche werden innerhalb von Europa und darüber hinaus in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Auswärtigen Dienst, den Delegationen der Europäischen Union und interessierten internationalen Organisationen und Netzwerken ausgeweitet. In diesem Zusammenhang werden Synergien mit einschlägigen Politik- und Kooperationsrahmen ermittelt, insbesondere in den Nachbarländern der EU.

Die Europäische Kommission zählt für die Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger, für die Förderung der Debatte, für die Mobilisierung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Akteure des Privatsektors und für die Teilung verfügbarer Ressourcen zur Unterstützung des neuen Europäischen Bauhauses auf die Zusammenarbeit mit dem Europäischen Parlament, dem Rat, dem Ausschuss der Regionen sowie dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss.

Die Mitarbeit der Mitgliedstaaten und der Behörden auf internationaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene einschließlich der Einbindung der Zivilgesellschaft und von Vertretern verschiedener Gemeinschaften spielt eine entscheidende Rolle. Das neue Europäische Bauhaus braucht eine enge Zusammenarbeit innerhalb dieses Multi-Level-Governance-Rahmens – von der Förderung der partizipativen Prozesse der gemeinsamen Gestaltung bis hin zur Unterstützung der Finanzierung lokaler Projekte des Wandels.

Die Mitgliedstaaten werden zunächst aufgefordert, eine Einrichtung als Kontaktstelle für die Initiative des neuen Europäischen Bauhauses zu benennen, um sich zu vernetzen und die Bemühungen in ihrem jeweiligen Land zu koordinieren und sich an einem EU-weiten informellen Netz für den Informations- und Erfahrungsaustausch zu beteiligen.

Die Europäische Kommission wird im Jahr 2022 über die Fortschritte der Initiative berichten.

Anhänge:

1. Bericht über die Phase der gemeinsamen Gestaltung
2. Inanspruchnahme von EU-Programmen

3. Das politische Umfeld des neuen Europäischen Bauhauses

Danksagung

TITELBLATT:

- Baumhausschule © Valentino Gareri
- Architektur © Adobe Stock - lilymary
- Draufsicht auf Menschen, die sich im Park auf dem Rasen ausruhen © Adobe Stock - Watman

Innere Seiten

- Nautiluschale © Adobe Stock - Dean Pennala
- Textur grünes Blattwerk © Adobe Stock - Vera Kuttelvaserova
- Draufsicht auf Menschen, die sich im Park auf dem Rasen ausruhen © Adobe Stock - Watman
- Laracha Gesundheitszentrum © H. Santos-Díez
- Domo - Erziehung zu nachhaltiger Architektur in der Sekundarschule © Dolores Victoria
- La Ferme du Rail © Myr Muratet.
- The Arch © O.S.T. & Constructlab
- Wunderbugs © Francesco Lipari
- Palaluxottica © Simone Bossi
- Holmes Road Studios © Peter Barber Architects
- Proto-Habitat © Flavien Menu
- Regengärten in Rundelsgatan in Vellinge © Source: edges
- Baumhausschule © Valentino Gareri
- Domo - Erziehung zu nachhaltiger Architektur in der Sekundarschule © Dolores Victoria
- Gleis 21 © H. Hurnaus
- Gartenhaus © C. Pavlou
- Gartenhaus © C. Pavlou
- Das Salt House © R. Hofmanis